

Nachbarn 60

Köln, 18. April 2014

Newsletter Nummer 92

Liebe Nachbarn60,

nachfolgend

- 1.) Befahrbarkeit der Siedlung mit KFZ
 - 1.1) Hintergrund
 - 1.2) Presseberichterstattung
 - 1.3) Mitgliederversammlung am 6.3.2014
 - 1.4) Umsetzung des Beschlusses der Mitgliederversammlung
 - 1.5) Entwicklung von Alternativen
 - 1.5.1) Broschüre „Transporte, Lieferungen und Umzüge in der autofreien Siedlung“
 - 1.5.2) Einrichtung eines Helferpools
 - 1.5.3) Elektroschlepper für KFZ-Anhänger
- 2.) Arbeitsgruppe „Bewirtschaftung der Mobilitätsstation“
- 3.) Aufruf zur Bildung einer Arbeitsgruppe für den Nebenraum der Mobilitätsstation
- 4.) Neue Ausleihstation in der GAG-Fahrradtiefgarage
- 5.) Zwei Tandems der Marke Gazelle stehen zur Verfügung
- 6.) Zwei große Fahrradkörbe zum Ausprobieren und zum Ausleihen
- 7.) Die Tischtennisplatte kann wieder bespielt werden
- 8.) Führung durch die autofreie Siedlung am Donnerstag, den 15. Mai 2014

1.) Befahrbarkeit der Siedlung mit KFZ

1.1) Hintergrund

Seit Herbst 2013 ist die Siedlung als Fußgängerzone gewidmet, damit gibt es eine Festlegung für das Ordnungsamt, vorher gab es bei der Regelung der Befahrbarkeit eine „Grauzone“.

Nach der von der Stadt vorgenommenen Festlegung ist das Einfahren in die Siedlung Einfahren in die Siedlung grundsätzlich nicht erlaubt, sondern nur bei ausdrücklicher Genehmigung.

1.2) Presseberichterstattung

Der Kölner Stadt-Anzeiger berichtete am 19. Februar anlässlich eines Umzuges unter dem Titel „Autofreie Siedlung - Nur 60 Minuten Zeit für Auszug“ sowie am 21. Februar unter dem Titel „Drei Stunden Zeit für den Umzug“ über das Thema.

Hier die Links zur Berichterstattung:

<http://www.ksta.de/koeln/autofreie-siedlung-in-nippes-nur-60-minuten-zeit-fuer-auszug,15187530,26253470.html>

<http://www.ksta.de/nippes/-autofreie-siedlung-drei-stunden-zeit-fuer-den-umzug,15187558,26307776.html>

1.3) Mitgliederversammlung am 6.3.2014

Die Befahrbarkeit der Siedlung mit KFZ war ein Schwerpunktthema der Mitgliederversammlung des Bewohnervereins. Dort wurde beschlossen, dass sich der Verein, vertreten durch seinen Vorstand, für folgende als unstrittig angesehenen Punkte einsetzt:

- Ladezonen einrichten
- Eine einfache Handhabung der Ausnahmegenehmigungen sicherstellen
- Einen klaren und nachvollziehbaren Kriterienkatalog für zulässige Einfahrten erstellen
- Auch nicht-gewerbliche Einfahrten erlauben (entsprechend dem Kriterienkatalog)
- Ausreichend Zeit gewähren (nicht etwa „1 Stunde für Umzug“)

Auch soll sich der Verein um eine Reduktion der vom Ordnungsamt erhobenen Gebühr (derzeit 28 €/Tag und 14 €/Folgetag) bemühen.

1.4) Umsetzung des Beschlusses der Mitgliederversammlung

Zur Umsetzung dieses Vorschlags wurde Kontakt mit verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung sowie der Politik aufgenommen.

Dabei erweist sich die Zuständigkeit verschiedener Ämter und der Feuerwehr (insgesamt 3 Dezernate) als besonders schwierig.

Hinzu kommt, dass die Stadtverwaltung wohl grundsätzlich einen anderen Kurs bei der Befahrung autofreier Areale, z.B. beim Roncalliplatz am Dom, eingeschlagen hat.

Momentan liegen noch keine konkreten Ergebnisse vor. Falls wir absehbar nicht weiterkommen, werden wir eine Eingabe an den Beschwerdeausschuss der Stadt Köln machen.

1.5) Entwicklung von Alternativen

Parallel zu diesen Bemühungen haben wir Maßnahmen durchgeführt bzw. eingeleitet, das Problem unabhängig von der Stadtverwaltung anzugehen und die Alternativen zur Befahrung der Siedlung weiter zu entwickeln.

1.5.1) Broschüre „Transporte, Lieferungen und Umzüge in der autofreien Siedlung“

Wir haben im Verlauf der intensiven Diskussionen festgestellt, dass viele Bewohnerhaushalte nicht über alle Regelungen und Möglichkeiten informiert sind.

Deshalb haben wir eine Broschüre entwickelt, die umfassend darüber informiert. Diese Broschüre wurde

im März an alle Haushalte der autofreien Siedlung verteilt.

Die Broschüre soll den Bewohnern eine Hilfestellung zur Lösung der

verschiedenen Transportbedürfnisse bieten. Die Broschüre steht auch im Netz und



kann heruntergeladen werden:

<http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/Nachbarn60-broschuere-mobilitaet-web.pdf>

1.5.2) Einrichtung eines Helferpools

Zur Unterstützung von Transporten und Anlieferungen in die Siedlung wurde aus der Bewohnerschaft die Einrichtung eines Helferpools angeregt.

Mit einem solchen Helferpool ist sicherlich so manche Hilfestellung und Unterstützung beim Transport (z.B. vom Wendehammer zur Wohnung) möglich. Oftmals braucht man ja nur für ein paar Minuten zwei helfende Hände, und das Problem ist gelöst.

Wie ist der geplante Ablauf?

Wer Hilfe benötigt, schickt per Email eine kurze Anfrage (mit Zeitpunkt, Kurzbeschreibung der Tätigkeit, Einschätzung der Dauer) an den Helferpool (helferpool@nachbarn60.de).

Diese Anfrage wird dann automatisch an alle Mitglieder des Helferpools weitergeleitet. Wer von den potentiellen Helfern sich von der Anfrage angesprochen fühlt, meldet sich dann bei dem Anfragenden.

In der ersten Stufe beschränkt sich der Helferpool auf die reine Transportaufgabe. Zu einem späteren Zeitpunkt können - in Abhängigkeit von den noch zu gewinnenden Erfahrungen - auch andere Hilfen hinzukommen.

Der Helferpool beschränkt sich nicht aufs Anpacken: Er kann auch beratend tätig sein und kennt zu (fast) jeder Transportaufgabe eine Lösungsmöglichkeit, er ist auch vernetzt mit professionellen Dienstleistern, z.B. mit dem Lastentaxi, Anhängerverleihfirmen und allgemeinen Hilfsdiensten.

Jede(r) kann beim Helferpool mitmachen - auch wenn er oder sie nicht über Bärenkräfte verfügt. Jeder, der anderen gerne hilft und die Gemeinschaft und das Projekt "Autofreie Siedlung" unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Es gibt hierbei keinen Leistungsdruck, keine Aufrechnung oder Anrechnung, kein schlechtes Gewissen, die Teilnahme ist jederzeit "kündbar".

Der Helferpool soll scharf geschaltet werden, sobald sich 15 Helfer gemeldet haben. Per 15. April liegen bereits Zusagen von neun Hilfswilligen vor.

Wer macht mit? – Bitte melden: helferpool@nachbarn60.de

1.5.3) Elektroschlepper für KFZ-Anhänger

Cambio wird uns in Kürze einen Kombi mit Anhängerkupplung zur Verfügung stellen. Damit wäre eine wichtige Voraussetzung für den Einsatz eines KFZ-Anhängers erfüllt.

Zur leichteren Bewegung eines solchen Anhängers ohne KFZ ist geplant, einen so genannten Elektroschlepper anzuschaffen, wie z.B. auf folgendem Link zu sehen: <http://www.logismarket.de/multi-mover/multi-mover-ziehhilfe/1952151460-15758297-p.html>

Hierzu müssen noch entsprechende Recherchen durchgeführt werden. Wer Erfahrung mit solchen Geräten hat, möge sich melden.

Wir benötigen einen Schlepper, der sich durch einfache Bedienung, hohe Robustheit, vielseitige Einsatzmöglichkeiten (Adapter für KFZ-Anhänger und auch Anschlussmöglichkeiten für andere Wagen) auszeichnet. Gegebenenfalls gibt es solche Schlepper auch gebraucht.

Ob der Verein einen KFZ-Anhänger anschafft oder lediglich auf Verleihunternehmen verweist, ist ebenfalls noch zu diskutieren. Sicherlich ist der Servicegrad gegenüber den Nutzern höher, wenn wir einen Anhänger ständig vorhalten. Dieser Aspekt sollte in eine Abwägung (Kosten, Wartung/Pflege, Unterbringung) mit einfließen. Auch der Tatsache, dass die meisten Bewohner unerfahren im Fahren mit einem Anhänger sind, ist Rechnung zu tragen.

2.) Arbeitsgruppe „Bewirtschaftung der Mobilitätsstation“

Auf der Mitgliederversammlung wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe „Bewirtschaftung der Mobilitätsstation“ beschlossen. Diese Arbeitsgruppe soll sich um die Aufsicht, die Ordnung in der Station und die Instandhaltung des Inventars kümmern.

Die Gruppe hatte am 5. April ihre konstituierende Sitzung, in der sie beschloss, die tägliche Prüfung der Mobilitätsstation sowie der Außenstellen nach Wochentagen aufzuteilen.

Folgender Dienstplan gilt ab sofort für die tägliche Prüfung:

- Montag: Beate und Heinz
- Dienstag: Stefan
- Mittwoch: noch vakant
- Donnerstag: Hans-Georg
- Freitag: Martin
- Samstag: noch vakant
- Sonntag: Tony

Wie zu sehen ist, sind noch zwei Tage nicht besetzt.

Wer hat Zeit und Lust, noch einen Tag zu übernehmen?

Die Uhrzeit spielt keine Rolle.

Die tägliche Verantwortlichkeit lässt es auch zu, dass einzelne Ausfälle, z.B. wegen Krankheit oder Abwesenheit, aufgefangen werden können.

Eine kleine Einweisung wird gegeben.

Interessenten mögen sich unter verein@nachbarn60.de melden.

3.) Aufruf zur Bildung einer Arbeitsgruppe für den Nebenraum der Mobilitätsstation

Für diesen Raum soll eine eigene Arbeitsgruppe gebildet werden. Der Raum wird derzeit genutzt von der Bücher-Arbeitsgruppe sowie für die unterschiedlichsten Treffen und Besprechungen. Zusätzliche Ideen und Wünsche aus dem Verein sind: Installation einer Küche, Ermöglichung von Übernachtungen, Organisation eines regelmäßigen Nachbarn60-Cafes. Weitere Ideen sind willkommen.



Wer mitdiskutieren und mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen zum ersten Treffen: **Samstag 10.05. 11:00 Uhr** (am Ort des Geschehens).

4.) Neue Ausleihstation in der GAG-Fahrradtiefgarage

Für alle Bewohner des GAG Mehrfamilienhauses im Norden der Siedlung steht ab sofort auf dem Platz 18 in der Fahrradtiefgarage ein Bollerwagen und ein Plattformwagen zur Verfügung.

Die Fahrzeuge sind mit einem Zahlenschloss gesichert. Die 4 stellige Nummer entspricht dem Jahr der Einrichtung dieser Station.



Hier noch einige Hinweise:

- Bitte den Entleihvorgang und die Rückgabe in dem an der Station aushängenden Formular eintragen.
- Die Fahrzeuge sollten nach Möglichkeit nicht länger als 3 Stunden ausgeliehen werden – bei längerer Ausleihe bitte ein entsprechender Hinweis auf dem Ausleihformular.
- Das Schloss am besten mitführen, dann kann man/frau den Wagen unterwegs auch abschließen, z.B. am Supermarkt.
- Den Reifendruck auch mal überprüfen und gegebenenfalls aufpumpen. Die passende Luftpumpe steht am roten Platz.
- Beim Bollerwagen können die Plane und der Sitz ggf. abgenommen werden
- auftretende Defekte bitte auf dem Formular vermerken und möglichst dem Bewohnerverein melden: info@nachbarn60.de

Besonderen Dank gilt

- der Bewohnerin, welche der Hausgemeinschaft diesen Platz zur Verfügung gestellt hat,
- der Caritas, welche sich um die Beschaffung des Stellplatzes maßgeblich gekümmert hat, und
- Falk, der den Platz eingerichtet und die beiden Wagen hergerichtet hat.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir erwähnen, dass wir noch weitere (Stell)plätze für weitere Transportmittel oder Tischtennisplatten oder Biertischgarnituren in den Fahrradtiefgaragen oder an sonstigen Orten der Siedlung suchen.

5.) Zwei Tandems der Marke Gazelle stehen zur Verfügung

Rechtzeitig zum Saisonbeginn laden zwei Tandems zu kleineren und auch größeren Touren mit für Köln eher ungewöhnlichen Zweirädern ein.

Die beiden Tandems stehen vor dem Haus "Am Alten Stellwerk 34" und sind nach der Ausleihe auch dorthin zurückzubringen. Der jeweilige Schlüsselsatz für das Tandem hängt in der Mobilitätsstation an dem Schlüsselbrett über dem Stehpult. Der Schlüsselsatz besteht aus zwei Schlüsseln: Ein Schlüssel für das Felgenschloss und ein Schlüssel für das große Bügelschloss.

Das Tandem muss in die Ausleihliste eingetragen werden. Der Schlüsselsatz ist nach dem Entleihvorgang wieder an das Schlüsselbrett zurückzuhängen.



Achtung: Das Tandem ist erst dann abfahrbereit, wenn der Fahrradständer in seine Position am Gepäckträger eingerastet ist.

Auftretende Defekte bitte umgehend mitteilen, damit sie behoben werden können (info@nachbarn60.de). Bei gravierenden Defekten kann man das Tandem auch vorübergehend aus dem Verkehr ziehen.

Obwohl das Tandem einfach zu fahren ist: Bei der Erstnutzung bitte zuerst etwas üben und sich nicht sofort in den Stadtverkehr stürzen.

6.) Zwei große Fahrradkörbe zum Ausprobieren und zum Ausleihen

Für den (kleineren) Transport sind beispielsweise Fahrradkörbe gut geeignet. Die abgebildeten Körbe (Basil Cardiff Seitenkorb) haben eine Dimension von 33 x 24 x 33 cm (L x B x H) und können einfach und ohne extra Halterung am Gepäckträger ein- und ausgehängt werden. Der Korb ist extrem geräumig, robust und hängt seitlich am Gepäckträger ziemlich tief, so dass sich das Fahrrad auch mit voller Beladung durch den tiefen Schwerpunkt gut manövrieren lässt.



Die Körbe können in der Mobilitätsstation ausgeliehen werden.

7.) Die Tischtennisplatte kann wieder bespielt werden

Jörg und Martin aus der Kesselhausstraße haben dankenswerterweise die Tischtennisplatte repariert, so dass einer Nutzung rechtzeitig zum Frühlingsbeginn nichts mehr im Wege steht.

Die Platte steht in der Mobilitätsstation, gleich neben dem Terrassenfenster und soll auch nach der Benutzung wieder dorthin gestellt werden.

8.) Führung durch die Autofreie Siedlung am Donnerstag, den 15. Mai 2014, 18 Uhr

Treffpunkt ist der Wartburgplatz in Köln-Nippes. Dort startet die Besichtigung der angrenzenden autofreien Siedlung.

Dabei werden u.a. folgende Fragen beantwortet: Wie sieht eine Tiefgarage für Fahrräder aus? Wo kann man Fahrradanhänger ausleihen? Was ist eine Mobilitätsstation? Was ist eine öffentliche Luftpumpe? Wie kommt der Kasten Bier in den Keller? Und das Klavier ins Wohnzimmer? Und wenn man doch einmal ein Auto benötigt?

Dauer: ca. 1,5 – 2 Stunden

Viele Grüße

Der Vorstand von Nachbarn60 e.V.